Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **20 (1902)**

Heft 359

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Schweiz: Jährlich Fr. 6. 2tes. Semester . . . 3. Ausland: Zuschlag des Porto. Es kann nur bei der Post abbestellt werden.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr 6. 2^e semestre . . . 3. Etranger: Plus frais de port. On s'abonne exclusivement aux offices postaux.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Table with 4 columns: Erscheint 1-2 mal täglich, Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement, Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce, Parait 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Inhalt — Sommaire Titres disparus (Abhanden gekommene Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochenstatistik der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Offizielle und private Diskontsätze. — Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Orange Fluss- und der Transvaal-Kolonie. — Zölle: Russland. — Baumwollmarkt. — Amerikanische Viehzucht. — Telegramme.

Balmer in Sursee eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1902 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firmen «Bächler-Sigrist» und «J. Bächler», in Sursee. Natur des Geschäftes: Wirtschaft, Kohlenhandlung und Biederpot.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le juge de Sion somme le détenteur inconnu de l'action n^o 89, série B, avec coupons d'intérêt dès 1900, de la Société Séduinoise de Consommation, de produire ce titre dans un délai de trois ans, dès la première publication de cet avis dans la Feuille officielle suisse du commerce.

4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma A. Ranzi & J. Sidler in Wolhusen (S. H. A. B. Nr. 234 vom 18. Juni 1902, pag. 934) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Inhaber der Firma A. Ranzi in Wolhusen, welche Aktiven und Passiven der ersten übernimmt, ist Anton Ranzi, von Pregassona (Tessin), in Wolhusen. Baugeschäft.

Par jugement en date du 30 septembre 1902, il a été ordonné au détenteur inconnu d'un carnet de la Caisse d'épargne et de crédit des Franches-Montagnes à Saignelégier, n^o 4455, appartenant à dame Ermoza Bion, née Regnier, à La Chaux-de-Fonds, d'avoir à le produire ou le déposer au greffe du tribunal de ce siège, dans le délai de trois mois, à partir de la troisième publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città 1902. 3. Oktober. Die Firma Camille Bauer in Basel (S. H. A. B. Nr. 266 vom 27. Juli 1900, pag. 1067) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Bauer & Frey».

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Bern — Berne — Berna Bureau Aarberg. 1902. 4. Oktober. Der Inhaber der Firma Chr. Siegenthaler, Käse- und Butterfabrikation (S. H. A. B. Nr. 315 vom 17. November 1898, pag. 1311) hat den Sitz des Geschäftes von Kostonen (Grossaßoltern) nach dem Aspi (Gemeinde Seedorf) verlegt.

3. Oktober. Inhaber der Firma Ernst Früh in Luzern ist Ernst Früh, von Mogsberg (St. Gallen), in Luzern. Bijoutier. Kornmarktasse 1. 4. Oktober. Inhaber der Firma Louis Grüter Pâtisserie & Confiserie du Lion in Luzern ist Louis Grüter, von Werthenstein, in Luzern. Pâtisserie und Confiserie. Löwenstrasse 13.

Bureau Bern. 6. Oktober. Die Bernische Obstexportgenossenschaft, mit Sitz in Bern, hat in der Hauptversammlung vom 24. Juni 1902 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 13. Oktober 1900, pag. 1373, publizierten Tatsachen getroffen: «Der Sitz ist am jeweiligen Wohnort des Direktors.» Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Graubünden — Grisons — Griglon 1902. 4. Oktober. Die Firma Johann Stephany Peita-Michel in Guarda (S. H. A. B. Nr. 37 vom 2. Februar 1900, pag. 149) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und zufolge Uebersiedlung des Inhabers nach Lavin erloschen. Johann Allemann, Anna Allemann und der minorene Peter Allemann, alle von Guarda und Untervaz, wohnhaft in Guarda, haben mit Zustimmung der zuständigen Vormundschaftsbehörde unter der Firma Geschwister Allemann in Guarda eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche das Geschäft der erloschenen Firma «Johann Stephany Peita-Michel» unterm 1. Juni 1901 ohne Aktiven und Passiven übernommen hat.

6. Oktober. Die Bernische Obstexportgenossenschaft, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 1900, pag. 1373) hat in Gemässheit der neuen Statuten vom 24. Juni 1902 ihren Sitz nach Oberdiessbach, Amtsbezirk Konolfingen (Wohnort des gegenwärtigen Direktors) verlegt; die Firma ist damit in Bern erloschen. 6. Oktober. Inhaber der Firma Verlag & Expedition „Die Gesundheit“, Julius Wagner in Bern ist Julius Friedrich Wilhelm Wagner, von Rottenburg (Württemberg), in Bern wohnhaft. Natur des Geschäftes: Verlag und Sortimentsbuchhandlung. Geschäftslokal: Bärenplatz 21, Bern. 6. Oktober. Inhaber der Firma E. Meyer in Bern ist Emil Meyer, von Innetkirchen, in Bern. Natur des Geschäftes: Spezialgeschäft für Kohlensäure-Bierpressionen aller Art und Eiskästen. Geschäftslokal: Zimmerweg 10, Weissenhül, Bern.

4. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebr. Schelhaas in Zürich I, eingetragen im Handelsregister des Kantons Zürich und publiziert im S. H. A. B. vom 27. Dezember 1895, pag. 1327; vom 6. Dezember 1898, pag. 1381 (Gesellschafter: August Schelhaas, David Schelhaas und Emil Schelhaas, alle von Zürich und wohnhaft in Zürich I), hat in Chur unter der gleichen Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Natur des Geschäftes: Handel in Gold- und Silberwaren. Geschäftslokal: Poststrasse Nr. 284. 4. Oktober. Die Firma E. Boxler (vormals L. Albert & Gebr. Casoletti) in Chur (S. H. A. B. Nr. 35 vom 12. März 1883, pag. 266) ist infolge Ablebens des Inhabers und zufolge konkursamtlicher Liquidation über seine Verlassenschaft von Amteswegen gestrichen worden.

Luzern — Lucerne — Lucerna 1902. 3. Oktober. Aktiengesellschaft der Möbel- & Parkettfabrik von Robert Zemp, mit Sitz in Luzern (S. H. A. B. Nr. 114 vom 12. April 1898, pag. 467, und dortige Verweisung). In der Sitzung des Verwaltungsrates dieser Aktiengesellschaft vom 1. Mai 1902 wurde an Stelle des zurückgetretenen Robert Zemp, sen., als Direktor gewählt: Robert Zemp, jun. (bisheriger Vizedirektor), währenddem Robert Zemp sen. als Delegierter des Verwaltungsrates hezeichnet wurde mit der Befugnis zur Führung der verbindlichen Unterschrift in Einzelzeichnung. Die Stelle eines Vizedirektors bleibt zur Zeit unbesetzt. 3. Oktober. Inhaber der Firma O. Blaser-Gloor in Luzern ist Otto Blaser-Gloor, von Lauperswil (Bern), in Luzern. Kursaal-Restaurant, Haldenstrasse 6. 3. Oktober. Die Firma Bächler-Sigrist in Sursee (S. H. A. B. Nr. 197 vom 6. Juli 1898, pag. 828) ist infolge Verzichtes der Firmainhaberin, Witwe Elise Bächler, erloschen. Die Firma J. Bächler in Sursee (S. H. A. B. Nr. 326 vom 25. September 1901, pag. 1302) ist infolge Verzichtes des Firmalinhabers erloschen. Johann Bächler, von Oberkirch, und Elise Balmer, geb. Bächler, von Schüpfelm, beide wohnhaft in Sursee, haben unter der Firma Bächler &

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken. Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

Table with 10 columns: Effective Circulation, Total Encasement, Underscribed Circulation, and Available Encasement for 1901 and 1902, broken down by quarter and month.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 4. Oktober 1902.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 4 octobre 1902.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten - Billets		Gesetzliche Barschaft, inbezugnehmend das Guthaben bei den Abrechnungsstellen Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir à la chambre de compensation		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses				Uebrig Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzl. Notendeckung (100/o d. Zirkulation) Couverture légale des billets 100/o de la circulation	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	In Kassa En caisse		Bei d. Abrechnungsstelle Conto B A la chambre de compensation Compte B		Fr.	Gt.	Fr.	Gt.
						Fr.	Gt.	Fr.	Gt.				
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	18,200,000	18,186,150	5,274,460	1,502,045	488,250	25,411	51	74,791	84	7,984,957	85	85
2	Baselandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,900,000	1,821,850	738,740	246,155	98,900	19,826	15	25,455	20	1,119,076	25	25
3	Kantonalbank von Bern, Bern	17,480,000	17,017,900	6,807,160	3,568,076	737,700	311,795	37	119,931	99	11,689,811	46	46
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,918,750	65,260	94,825	16,650	16,679	66	234,796	82	1,176,910	93	93
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	17,600,000	17,258,250	6,908,800	918,950	425,400	44,280	90	10,284	51	8,297,175	41	41
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	1,000,000	886,400	394,660	61,195	14,650	6,066	22	7,214	35	488,686	86	86
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	5,000,000	4,872,300	1,869,120	748,800	608,750	17,989	93	261,807	04	3,481,246	67	67
8	Aargäuische Bank, Aarau	6,000,000	5,634,700	2,268,880	780,445	63,200	22,145	15	26,180	56	3,126,850	71	71
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	950,000	918,350	365,540	125,220	386,900	9,420	55	185,846	22	1,022,926	77	77
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,900,000	1,899,950	759,980	195,755	59,580	10,482	74	42,341	43	1,067,909	17	17
11	Thurg. Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	954,750	381,900	263,940	309,750	28,465	20	47,729	40	1,081,784	60	60
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,800,000	3,774,550	1,509,820	281,805	146,200	12,567	40	24,041	25	1,974,483	65	65
13	Luzerner Kantonalbank, Luzern	5,700,000	5,607,800	2,243,140	856,415	813,380	14,287	65	47,191	84	3,974,834	49	49
14	Banque du Commerce, Genève	24,000,000	22,684,700	9,073,880	907,170	172,650	23,343	20	42,555	85	10,282,999	05	05
15	Appenzel A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,700,000	2,677,500	1,021,800	293,880	98,250	22,688	—	13,907	15	1,499,675	16	16
17	Bank in Basel, Basel	28,400,000	22,994,950	9,197,980	1,288,210	883,350	27,948	57	109,866	13	10,956,749	70	70
18	Bank in Luzern, Luzern	4,750,000	4,710,750	1,884,800	755,665	213,900	72,957	27	185,284	83	3,112,007	10	10
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	80,000,000	29,456,300	11,782,520	3,862,595	585,900	41,999	89	160,041	21	16,448,056	60	60
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	3,500,000	3,308,350	1,381,340	161,615	47,400	36,880	95	51,088	80	1,608,274	78	78
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,187,500	1,162,450	460,980	148,280	53,800	16,905	90	19,269	13	699,279	03	03
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	11,400,000	11,240,650	4,449,860	806,285	187,000	187,532	90	128,937	17	5,704,565	07	07
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altdorf	1,425,000	1,410,000	564,000	91,780	7,800	4,077	90	8,443	39	671,101	29	29
28	Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	950,000	944,700	377,880	98,450	32,850	7,107	15	8,542	80	524,829	95	95
30	Banque canton. neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,552,300	3,020,920	869,215	525,050	61,204	07	24,064	89	4,000,458	96	96
31	Banque commerc. neuchâtel., Neuchâtel	7,600,000	7,569,650	3,027,860	306,085	116,400	66,655	15	17,718	62	3,584,718	77	77
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	2,375,000	2,341,900	936,760	265,010	169,500	94,996	61	9,549	94	1,465,716	55	55
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	2,300,000	2,290,300	916,120	262,125	58,660	10,448	90	19,744	10	1,267,088	37	37
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	5,000,000	4,670,100	1,868,400	651,565	384,600	116,186	10	47,319	93	3,067,160	03	03
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	1,000,000	983,550	373,420	96,010	19,880	16,316	85	13,793	24	619,390	09	09
36	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	2,350,000	2,380,450	1,182,180	215,455	66,700	12,678	20	28,189	59	1,455,202	79	79
37	Credito Ticinese, Locarno	2,250,000	2,119,750	847,900	121,410	7,156	53,200	75	48,048	63	1,077,715	18	18
38	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	5,030,000	4,769,650	1,907,880	184,175	183,700	12,593	70	18,832	77	2,259,167	47	47
39	Zuger Kantonalbank, Zug	2,850,000	2,886,550	1,184,620	277,555	49,400	8,970	—	16,794	44	1,487,239	44	44
40	Banca popolare di Lugano, Lugano	2,875,000	2,858,750	1,148,500	80,845	22,403	3,289	82	60,302	41	1,810,387	23	23
41	Basler Kantonalbank, Basel	9,500,000	9,898,000	3,759,200	985,125	207,760	7,648	86	56,300	98	4,966,034	84	84
42	Appenzel I.-Rh. Kant.-Bank, Appenzel	1,000,000	979,050	391,620	64,285	4,750	741	—	9,740	05	471,146	05	05
Stand am 27. September 1902		238,442,500	*227,251,500	90,900,600	21,893,225	7,777,800	1,958,769	25	2,180,851	10	123,995,945	36	36
Etat au 27 septembre		227,298,200	223,180,850	89,252,340	21,816,940	7,661,150	1,886,185	20	1,954,977	17	124,271,592	37	37
		+ 6,144,300	+ 4,120,650	+ 1,648,260	- 2,183,015	+ 116,150	- 32,415	95	+ 175,373	98	- 275,647	02	02
		Ausgewiesene Zirkulation (Circulation accusée)		Fr. 227,251,500. —									
* Wovon in Abschnitten von		Fr. 1000	Fr. 14,048,000	Noten in Händen Dritter u. bei der Abrechnungsstelle in Conto B		Noten in Händen Dritter Billets en mains de tiers		Fr. 218,120,480. —		Gold — Or		Fr. 104,924,620. —	
* Dont en coupures de		500	27,885,000	Billets chez les banques et à la chambre de compensation en compte B		Gesetzliche Barschaft		Fr. 112,784,525. —		Silber — Argent		Fr. 7,809,905. —	
		100	132,513,600			Espèces légales en caisse				Gesetzl. Barschaft		Fr. 112,734,525. —	
		50	52,854,900			Ungedekte Zirkulation (Circulation non couverte)		Fr. 105,885,905. —		Encaisse métallique			
			Fr. 227,251,500			Noten in Händen Dritter Billets en mains de tiers		Fr. 218,120,480. —					
Stand am 27. September 1902			Fr. 214,089,515. —			Fr. 100,814,235. —				Fr. 113,269,280. —			
Etat au 27 septembre													

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) Vom 4. Oktober 1902. — Du 4 octobre 1902. (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission		Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total	
		Emission		Innert 4 Monaten fällig — Echéant dans les 4 mois	Schweizer Wechsel	Ausland-Wechsel	Lombard-Wechsel		
		Noten and. Banken in Kassa u. d. Abrechnungsstelle, Conto B		Chèques, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken	Swissche Wechsel	Ausland-Wechsel	Lombard-Wechsel	Schweiz. Staatskassenscheine, Obligationen und Coupons	
		Billets d'autres banques et avoir à la chambre de compensation, compte B		Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Effets sur la Su. sec	Effets sur l'étranger	Avances surnantissement	Bons de caisse d'états suisses, obligations des chemins et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	17,600,000	469,630 90	—	6,640,938. 90	1,530,235. 75	8,941,000. —	—	12,481,805. 55
14	Banque du Commerce, à Genève	24,000,000	200,998. 20	—	15,781,883. 30	2,742,906. 90	1,202,800. —	900,000. —	20,888,583. 40
17	Bank in Basel	28,400,000	860,693. 57	—	12,404,460. 80	4,582,007. 85	9,784,718. 50	—	27,081,875. 22
31	Banque commerciale neuchâteloise	7,600,000	188,055. 15	—	6,435,296. 46	82,611. 45	574,610. —	—	7,275,578. 06
Stand am 27. September 1902		72,600,000	1,214,372. 82	—	41,272,579. 46	8,887,761. 45	15,353,123. 50	900,000. —	67,627,887. 23
Etat au 27 septembre		70,200,000	1,546,382. 56	—	37,922,768. 86	9,125,046. 25	16,123,623. 50	900,000. —	65,617,821. 17
		+ 2,400,000	- 332,009. 74	—	+ 3,349,810. 60	- 237,284. 80	- 770,500. —	—	+ 2,010,018. 06
Aktiven — Actif				Passiven — Passif				Total	
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Barschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 d. Gesetzes Couverture des billets n. Art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige dispon. Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechsel- Schulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	7,817,250. —	12,481,805. 55	796,311. 08	21,095,366. 63	17,258,250	506,085. 80	—	17,764,315. 80
14	Banque du Commerce, à Genève	9,981,050.	20,888,583. 40	348,938. 70	31,668,572. 10	22,684,700	2,927,478. —	—	25,012,178. —
17	Bank in Basel	10,488,190. —	27,081,875. 22	1,676,036. 22	89,194,104. 44	82,994,950	4,456,411. 59	—	27,451,361. 59
31	Banque commerciale neuchâteloise	8,838,945. —	7,275,578. 06	70,281. 94	10,679,800. —	7,569,650	878,448. 49	—	8,448,098. 49
Stand am 27. September 1902		+ 31,618,435. —	67,627,887. 23	3,891,570. 94	102,687,843. 17	70,507,550	8,168,896. 88	—	78,675,946. 88
Etat au 27 septembre		31,688,085. —	65,617,821. 17	3,797,247. 18	101,098,108. 85	69,571,750	8,870,188. 71	—	77,941,988. 71
		- 84,600. —	+ 2,010,016. 06	- 405,676. 24	+ 1,589,738. 82	+ 985,800	- 201,796. 88	—	+ 784,068. 17

† Ohne Fr. 11,697. 29 Scheidemünzen und nicht tariferte fremde Münzen. — † Sans fr. 11,697. 29 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 4. Oktober 1902. — Offizieller Diskontsatz der schweizerischen Emissionsbanken: 4%, gültig seit 19. September 1902.
 4 octobre 1902. — Taux d'escompte officiel des banques d'émission suisses: 4%, valable depuis le 19 septembre 1902.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Offizielle und private Diskontsätze.

Mitgeteilt von der Kantonalbank Bern.

(Der Privat- resp. Marktzatz ist der Nennersatz erster Banken für langfristige Accepte.)

1902	Schweiz		Belgien		Deutschland		Holland		Mailand		London		Paris		Wien		St. Petersburg		New-York on call
	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Privat-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz	Offiz. Satz	Markt-Satz									
6. Juli	8 1/2	2 1/2	—	—	3	1 1/2	3	2 1/2	—	—	3	2 1/2	3	2 1/2—1/2	—	—	—	—	—
12. "	8 1/2	2 1/2	—	—	3	1 1/2	3	2 1/2	—	—	3	2 1/2	3	2 1/2	—	—	—	—	—
19. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	—	—	—
26. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	—	—	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
2. August	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	—	—	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	2 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	2 1/4—2 1/2
9. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
16. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	5
23. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	1 1/2	3 1/2	2 1/2—3/2	4 1/2	4	—
30. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	1 1/2	3 1/2	2 1/2—3/2	4 1/2	4	3 1/4
6. September	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	1 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	1 1/2	3 1/2	2 1/2—3/2	4 1/2	4	—
13. "	8 1/2	2 1/2	3	2 1/4	3	2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	2 1/2—3/2	3	3 1/2	3 1/2	2 1/2	4 1/2	4	—
20. "	4	3 1/4	3	2 1/4—2 1/2	3	2 1/2	3	2 1/2	5	4 1/2	3	3	3	2	3 1/2	2 1/2—3	—	—	8 nach 30 % am folgenden Tage - 12. Sept.
27. "	4	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	3	2 1/2	5	5	3	3 1/2—1/4	3	2 1/4	3 1/2	3 1/2—7/2	4 1/2	4	8—12 % am Schluss 12 %/o 26. Sept.
4. Oktober	4	3 1/4	3	2 1/4	3	2 1/2	3	2 1/2	5	5	4	3 1/2—1/2	3	2 1/2	3 1/2	3 1/2	5 1/2	—	7 %

* Auch für dreimonatliche Papiere.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Orange Fluss- und der Transvaal-Kolonie.

Nach der «Friedens-Ausgabe» der «British and South African Export Gazette» geben die «Berichte» über Handel und Industrie des deutschen Reichsamtes des Innern folgendes Bild von der Gestaltung der wirtschaftlichen Lage und des Handels in den beiden Kolonien:

Die Orange Fluss-Kolonie. — Mineralreichtum. Die weisse Bevölkerung dieser 50,000 englische Quadratmeilen grossen Kolonie, welche ungefähr 140,000 *) Köpfe zählt, beschäftigt sich in der Hauptsache mit Ackerbau und Viehzucht, der Meierei und dem Müllereibetrieb. Der mineralogische Wert des Landes blieb lange Zeit unbeachtet, bis an einigen Orten, besonders in Kofffontein und Jagersfontein mit der Ausbeutung von Diamantfeldern begonnen wurde. Die Ausbeute an Diamanten schwankte zwischen 508,661 £ im Jahre 1898 und 191,255 £ im Jahre 1900. Auch Kohle wird im Lande gewonnen und bildet einen Exportartikel nach Transvaal. In Bethesda werden ferner ungefähr 1000 Arbeiter in Schieferbrüchen beschäftigt, und die Produktion von Schiefer ist dort im Steigen begriffen. Jedenfalls ist der Mineralreichtum des Landes, welcher dem der übrigen Kolonien kaum nachstehen dürfte, noch lange nicht erforscht. Anzeichen deuten auf das Vorhandensein von Eisen, Rubinen und andern Edelsteinen, Salpeter und Kalkstein in abbauwürdigen Mengen.

Ackerbau und Viehzucht. Die Orange Fluss-Kolonie ist ihrer Bodenbeschaffenheit nach ein für Ackerbau und Viehzucht äusserst geeignetes Land. Was aber die volle Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im früheren Freistaate wesentlich behinderte, waren die schlechte Wasserversorgung, sowie die ungünstigen Verkehrsverhältnisse nach den Nachbarländern. Bei richtiger Bewässerung und einem Ausbau des Schienennetzes wird es gelingen, der Kolonie unter den Agrikulturstaaten einen wichtigeren Platz einzuräumen, als sie bisher innegehabt hat.

Bloemfontein als Markt-, Handels- und Industriestadt. Die Hauptstadt der Orange Fluss-Kolonie, Bloemfontein, verrät in ihrer Anlage und in ihrem Aeussern einen ausgesprochen holländischen Charakter. Vor Ausbruch des Krieges zählte die Stadt 10,000 Einwohner und erfuhr sich infolge starken Bevölkerungszuwachses einer lebhaften Bautätigkeit, und eines raschen Anwachsens ihrer Vororte. Sie besitzt ausser einer Reihe in einfachem Stile gehaltener, öffentlicher Gebäude Wasserwerke und Wasserleitung, sowie elektrisches Licht. Dagegen fehlen ihr bis jetzt Kanalisation, sowie sonstige sanitäre Einrichtungen in den Wohnhäusern, elektrische Bahnen, Telephonanlage, auch Strassenregulierung und Pflasterung. Schankwirtschaften sind in der Stadt nicht konzessioniert worden; zehn Hotels sind vorhanden.

Bloemfontein macht im grossen und ganzen den Eindruck einer besseren Landstadt. Dieselbe ist in Wirklichkeit weiter nichts, als ein grosser Marktplatz, auf den die Landwirte ihre Produkte bringen und von wo diese zum grössten Teil nach Johannesburg und Kimberley zu guten Preisen abgesetzt werden. Für den Erlös derselben kaufen die Farmer Gerätschaften und Maschinen von dem am Ort ansässigen Kaufleuten. Auch die Kaffern aus Basutoland bringen hierher ihre Landeserzeugnisse und tauschen sie gegen andere, von ihnen begehrte Waren ein. Für den Lokalhandel spielen, neben der Einwohnerschaft der Stadt, des gesunden Klimas wegen sich hier aufhaltende Fremde und ausländische Handwerker, die in grosser Zahl in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigt werden, als kaufkräftige Konsumenten eine nicht zu unterschätzende Rolle. Im allgemeinen entspricht der Wareumsatz in Bloemfontein nur dem einer gleich grossen mitteleuropäischen Stadt; doch ist der erzielte Erlös aus demselben sowohl für den Landwirt wie für den Kaufmann verhältnismässig weit erheblicher als in Europa.

Das merkantile Element Bloemfonteins ist im Vergleich zu anderen Handelsplätzen in Südafrika, besonders zu denen an der Küste, kein sehr grosses. Die Zahl der Kaufleute und Ladeninhaber belief sich vor Ausbruch des Krieges auf ungefähr 50; sie wird jedoch voraussichtlich nicht lange so gering bleiben, denn schon jetzt haben sich verschiedene neue Firmen dort etabliert.

Die industriellen Unternehmungen Bloemfonteins wie der ganzen Orange Fluss-Kolonie überhaupt sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Andere Städte von Bedeutung. Krönstadt ist der Mittelpunkt eines grossen landwirtschaftlichen Distrikts; Ladybrand ist der Hauptort einer reichen Weizenegend mit ausgedehntem Müllereibetrieb; Ficksburg und Winburg sind als gut prosperierende Marktplätze, Jagersfontein und Kofffontein als Hauptfundorte der Diamanten bekannt.

Es ist jedoch nicht zu vergessen, dass mindestens drei Jahre erforderlich sein werden, um die Spuren des Krieges zu tilgen und um dem Handel diejenige Basis wiederzugeben, welche er früher innegehabt hatte.

*) Bei der Zählung von 1890 wurden einschliesslich der Schwarzen 207,608 Einwohner ermittelt.

Die Transvaal-Kolonie, welche sich über ein Gebiet von 113,642 engl. Quadratmeilen erstreckt und einschliesslich des 8000 Quadratmeilen umfassenden Swazilandes an Fläche England, Schottland und Irland übertrifft, war vor Entdeckung der grossen mineralogischen Schätze nur von Ackerbau und Viehzucht treibenden An siedlern bewohnt. Mit Auffindung der Goldminen änderte sich die Physiognomie des Landes sofort. Aus den einfachen Landwirten wurden reiche Land- und Minenbesitzer, aus dem Agrikulturstaat ein Industrie- und Handelsstaat. Es entstanden grosse Städte, Eisenbahnen wurden erbaut, und ein blühendes, gut organisiertes Staats- und Gemeinwesen trat ins Leben.

Landwirtschaftliche Bedeutung. Die Kolonie hat einen fruchtbaren, sowohl für den Getreide- wie Gemüsbau wohl geeigneten Boden. Der nördliche Teil des Landes hat subtropisches Klima und bietet für die Kultur von Kaffee, Zucker und Tabak die günstigsten Vorbedingungen. Die Ergibigkeit des Bodens ist bisher nicht in vollem Umfange ausgenutzt worden, denn die Farmer verhielten sich gegen die Einführung moderner Maschinen und Gerätschaften und die Verwendung praktischer Neuerungen im landwirtschaftlichen Betriebe passiv und hielten an ihrer einfachen Methode der Ackerbebauung mit starrer Zähigkeit fest. Wenn erst die geplante, künstliche Bodenbewässerung durchgeführt ist, wird der Ackerbau der Kolonie in absehbarer Zeit den Bedarf einer starken und schnell anwachsenden Industriebevölkerung leicht zu decken vermögen.

Goldbergbau. Noch wichtiger als die landwirtschaftlichen Vorzüge sind die reichen Mineralschätze der Kolonie.

Gewinnung von Kohle und anderen Mineralien. Auch an anderen Mineralien als Gold sind in Transvaal reichliche Vorräte vorhanden. Kohle wird an vielen Stellen, besonders aber in Vereeniging, Middelburg, Springs, Boksburg, Brakpan und Waterval gefunden. Die Gesamtproduktion von Kohle im letzten Jahre vor Ausbruch des Krieges betrug 1,953,026 Tons. Diamanten sind an verschiedenen Orten gegraben worden. Silberbergwerke gibt es bei Pretoria und neuerdings in Marico bei Zeerust. Silbererze sind überhaupt im Lande stark vertreten; ihr Abbau konnte jedoch bisher, weil man eine rentable Schmelzmethode für die Erze noch nicht gefunden hatte, nicht mit Nutzen betrieben werden. Die Produktion von Zink, welches in erheblichen Mengen in den Gegenden von Malmani und Waterberg angetroffen wird und bisher hauptsächlich im Goldscheidungsprozess Verwendung fand, verspricht eine lohnende Industrie zu werden. Eisen, Kupfer, Blei, Antimon, Quecksilber, Asbest, Glimmer, Kobalt, Platin, Uran, Schwefel wurden im Lande entdeckt, wenn auch ihre Gewinnung bisher nicht ernstlich in Angriff genommen worden ist.

Die wichtigsten Städte, ihre kommerzielle und industrielle Bedeutung. Johannesburg ist sowohl als Handels- wie Industriort bei weitem bedeutender als die Hauptstadt des Landes Pretoria und nächst Kapstadt überhaupt die wichtigste Stadt in ganz Südafrika. Sie zählte vor dem Kriege 80,000 Einwohner; sie ist weit und geräumig, mit schönen Strassen und Plätzen in modernem Stil angelegt und hat eine stattliche Anzahl öffentlicher Gebäude aufzuweisen. Pretoria verliert, obwohl sich hier auch verschiedene Geschäftshäuser befinden, nur als Hauptstadt und Sitz der Regierung Erwähnung. Potchefstroom ist die frühere Hauptstadt des Landes, Klerksdorp sowie Barberton sind als Goldfundorte und Heidelberg sowie Middelburg wegen ihrer Kohlengruben bekannt.

Das Eisenbahnnetz der Kolonie hat eine Gesamtlänge von 1400 engl. Meilen, wobei die kleine, erst kürzlich eingerichtete Strecke von Vryheid nach Dundee (Natal) nicht mit einbegriffen ist. Geplant sind vorläufig drei neue Linien, und zwar zur Verbindung der Delagoa-Bay mit Rhodesia eine Bahn Pietersburg—Tuli, zur Entlastung der Strecke Kimberley—Johannesburg eine Bahn von Klerksdorp nach Fourteen Streams und schliesslich ein Schienenstrang zwischen Mafeking und Pretoria.

Industrielle Betriebe. Landwirtschaft und Montanbetrieb sind natürlich in wirtschaftlicher Beziehung für Transvaal die ausschlaggebenden Faktoren. Aber auch auf anderen industriellen Gebieten sind die Leistungen der Kolonie nicht zu unterschätzen, wovon eine stattliche Reihe grosser und leistungsfähiger Gewerbanlagen Zeugnis gibt. Hierher gehören in erster Linie die umfangreichen Maschinenbau-Anstalten in Johannesburg und Pretoria, die den Bedarf an Maschinen und Geräten für die Eisenbahnen und Goldminen liefern, mit modernen Einrichtungen ausgestattet sind und vielerlei, selbst sehr grosse Maschinen produzieren können. Der Brenneibetrieb ist durch eine grosse Destillieranstalt in Pretoria vertreten, und an gut florierenden Brauereien sind mehrere in der Kolonie vorhanden. Die Fabrikation von Dynamit, Streichhölzern, Seife, Flaschen und verschiedenen andern hauptsächlich für den Hausgebrauch bestimmten Artikeln wird in Transvaal betrieben und hat sich infolge weitgehender Konzessionen seitens der früheren Regierung und wirksamer Unterstützung durch Prohibitivzölle gut entwickelt.

Zur Errichtung neuer Industriebetriebe bietet sich in Transvaal günstige Gelegenheit; denn die Nachfrage nach Waren aus allen Gebieten, besonders nach Maschinen, ist eine äusserst rege.

Zölle — Douanes.

Russland. — Erleichterungen für die Zollvereinigung im sibirischen Importverkehr. Für die Zollvereinigung von Waren, welche über das europäische Russland nach Sibirien und über Sibirien in das europäische Russland importiert werden, galten bisher die Regeln vom 1. Mai 1900; diesen Regeln zufolge kann der Zoll für Waren, welche über die europäische Westgrenze nach Sibirien importiert werden, zwar in den sibirischen Zollämtern erlegt werden, doch muss die Besichtigung der Waren und die Berechnung der Zollgebühren in den Grenz-zollämtern vorgenommen werden. Von den über die sibirische Grenze importierten Waren darf nur schwarzer Thee ohne vorherige Besichtigung an der Grenze den Zollämtern des Innern zugeführt werden. Gegenwärtig ist nun, wie die «St. Petersburger Zeitung» den «Birsh. Wed.» entnimmt, vom Finanzministerium nach vorheriger Verständigung mit dem Verkehrsministerium die Einführung folgender Erleichterungen beschlossen worden:

- 1) Die aus Westeuropa importierten Waren können ohne vorherige Besichtigung an der Grenze direkt den Zollämtern in Irkutsk oder Tscheljabinsk zugeführt werden.
- 2) Aus Sretensk, Mandshuria und Irkutsk können alle Theegattungen dem Zollamt in Tscheljabinsk, dem Landzollamt in St. Petersburg und denjenigen Hauptzollämtern im Innern zugeführt werden, welche mit den genannten drei sibirischen Zollämtern durch einen ununterbrochenen Schienenweg verbunden sind. Alle anderen ausländischen Waren können über Mandshuria direkt nach Sretensk oder Irkutsk geführt werden, wo die Bereinigung stattzufinden hat.
- 3) Passagiergepäck kann ohne vorherige Besichtigung über Sretensk und Mandshuria in durch Plomben verschlossener Waggons dem Zollamt in Irkutsk zugeführt werden.

Die direkte Beförderung zu den Zollämtern im europäischen Russland ist nur für Gepäckstücke in Spezialverpackung zulässig.

Die Bestimmung für die Theeinfuhr ist bereits durch eine besondere Verfügung des Verkehrsministeriums in Kraft gesetzt worden; die übrigen Regeln sind auf den 1. Oktober in Kraft getreten.

Verschiedenes — Divers.

Baumwollmarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg berichten unter dem 4. Oktober: Der Markt war während der ganzen Woche von der Erwartung des Bureauberichts über den Stand der amerikanischen Baumwollenernte beherrscht. Wenngleich man den offiziellen Ziffern, die sich in früheren Jahren so oft als unrichtig erwiesen haben, kein grosses Vertrauen entgegenbringt, so glaubt man doch, dass die Schätzung des Agrikultural-Bureaus von erheblichem Einfluss auf das Verhalten der amerikanischen Spekulation sein könnte. In der ersten Wochenhälfte überwog die Befürchtung, dass eine weitere Schädigung der Ernte zu konstatieren sein würde, und demzufolge zogen die Preise an. In der zweiten Wochenhälfte erfuhr der Erntestand auf Grund der einlaufenden Meldungen eine entschieden günstigere Beurteilung, und der Markt gab wieder nach, gleichzeitig waren die Makler des Price'schen Hausekonsortiums schlank Abgeber per Januar und März, obgleich Herr Price dabei mit einer Befürzung der Ernte auf 9 1/2 Mill. Ballen herauskam, was für den Konsum nicht im entferntesten genügen würde.

Gestern Abend ist nun der offizielle Bericht erschienen und bringt eine Ziffer von 58,3% als Durchschnittsstand der amerikanischen Baumwollenernte. Wenn diese Ziffer zutreffend wäre, dann würde freilich der voraussichtliche Ertrag der Ernte recht niedrig zu bemessen sein. Zuverlässige Leute bezeichnen die Zahl von 58,3 als zu niedrig, das hinderte aber nicht, dass die Outside-Spekulation durch

den Bureaubericht zum Kaufen angeregt wurde und den Markt dadurch zum Steigen brachte.

Nachfolgend geben wir eine Vergleichung des durchschnittlichen Erntestandes der amerikanischen Baumwolle mit den vorangegangenen Monaten und Jahren und fügen die Ernteresultate der diversen Produktionsländer in den vorhergehenden Jahren hinzu:

	1902	1901	1900	1899	1898	1897
Erntestand für Mai . . . %	95,1	81,5	82,5	85,7	89	88,5
„ „ August . . . „	64	71,4	68,2	68,5	79,8	78,3
„ „ September . . . „	58,3	61,4	67	62,4	75,4	70
Anbaufläche Acres	27,500,000	27,874,000	26,534,000	24,175,000	28,176,000	22,057,000
Ertrag per Acre (Pfd. engl.)	?	180	193	189	240	237
Ernte:						
Nordamerika . Ba. lba	?	10,770,000	10,425,000	9,440,000	11,285,000	11,181,000
Ostindien	?	3,481,000	3,052,000	2,618,000	3,477,000	2,844,000
Aegypten	?	920,000	720,000	855,000	730,000	919,000
Brasilien	?	1,052,000*	900,000	1,000,000	1,000,000	1,015,000
Baumwoll-Weltweite . . .	?	16,173,000	15,097,000	13,908,000	16,442,000	15,959,000
Preis für amerik. B'wolle (höchster Basis middling: niedrigst.) Pfg.	52	69	42	85	41	80
	89	41	29	28	30	30

* Inkl. China (200,000 Ballen) und asiat. Russland (400,000 Ballen).

Heutiger Preis für Lieferung per Dezember: 44 Pfg., per März: 43 1/2 Pfg.

Nach den letzten aus Bombay vorliegenden Berichten sind die Ernteaussichten in Indien durchaus befriedigender Natur und aus vielen Distrikten laufen glänzende Schilderungen ein. Man nimmt an, dass der Ertrag der diesjährigen Ernte grösser ausfallen wird, als der vorjährige, zu einer ziffermässigen Schätzung ist es noch zu früh.

In Egypten hat es zwar an Klagen über Wassermangel und Nebel nicht gefehlt, dennoch gehen selbst weniger günstige Beurteilungen dahin, dass der vorjährige Ertrag der Ernte auch in dieser Saison jedenfalls erreicht werden dürfte, wobei allerdings die Erzeugung brauner Makos durch den Mehranbau von Joanovich und Abassi beeinträchtigt wird. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, dass der Baumwollanbau einen bedeutenden Zweig der ägyptischen Landwirtschaft bildet. Der Wert der aus Egypten exportierten Baumwolle macht ungefähr 66% des ägyptischen Gesamtexportes und ca. 40% der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion aus. Die Einfuhr ägyptischer Baumwolle nach Deutschland über Hamburg, welche 1895 nur 34,000 Zentner betrug, ist 1900 auf 127,000 Zentner gestiegen.

In Nordamerika deuten, entgegen der niedrigen offiziellen Erntesziffer, die tatsächlichen Zufuhren auf eine höchst ergiebige Ernte. Sie betragen bis heute bereits 536,000 Ballen mehr als im Vorjahre.

Amerikanische Viehzucht. Der «Kommissär der St. Louis-Weltausstellung für Frankreich und die Schweiz» schreibt: Senator W. A. Harris, Mitglied des amerikanischen Kongresses ist in Europa eingetroffen. Als grosser Farmer und Viehzüchter ist er mit der Mission betraut, sich eine Ausstellung von Zuchtieren aus europäischen Ländern zu sichern. Er hat die Vorteile, die aus einer Einfuhr von bestimmten Rassen nach den amerikanischen Prärien dortigen Züchtern erwachsen können, ins Auge gefasst und will deshalb versuchen, die Zusage zu einer Ausstellung einer Anzahl Tiere aus den Herden seiner Majestät König Eduards VII zu erhalten. Später will er nach der Schweiz kommen. Einige der stark gebauten Rassen unserer Milchtiere würden den Bedürfnissen der amerikanischen Züchter vorzüglich entsprechen.

Télégramme du 6 octobre. L'administration des Colonies portugaises annonce l'ouverture au service international des bureaux Mossuril, Muchella, Moignaque let Kinga formant un nouveau réseau dans les districts de Mozambique. Le tarif est celui de Mozambique, augmenté de dix centimes par mot.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Kanton Bern.

Auf 31. Dezember 1902 wird die zweite Amortisationsserie des Anleihe von 1895, Fr. 43,697,000 à 3%, mit Fr. 444,500 zur Rückzahlung gelangen und es sind hierfür folgende 889 Scheine ausgelost worden:

- Nr. 3901—3950, Nr. 5301—5350, Nr. 10601—10602, Nr. 12201—12250, Nr. 19501—19550, Nr. 23651—23700, Nr. 27551—27600, Nr. 29051—29100, Nr. 45851—45900, Nr. 47001—47050, Nr. 48751—48800, Nr. 49451—49500, Nr. 55551—55600, Nr. 64101—64150, Nr. 64551—64600, Nr. 78701—78750, Nr. 84651—84700, Nr. 94114—94150, Nr. 95651—95700.

Von der ersten Amortisationsserie (31. Dezember 1901) sind noch folgende Scheine nicht zur Einlösung präsentiert worden:

- Nr. 5637, 8942, 8943, 8944, 8951—8959, 8968—8979, 18251—18253, 18257, 18290, 18292, 30094—30098, 40401—40450. (1891)

Die betreffenden Inhaber werden aufmerksam gemacht, dass diese Titel von den angegebenen Terminen an nicht mehr zinstragend sind. Bern, den 1. Oktober 1902.

Der Finanzdirektor i. V.:
F. v. Wattenwyl.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich.

Wir erwerben solide Werttitel und Hypotheken, welche mit Niessbrauchrechten zu Gunsten dritter Personen belastet sind und zahlen den entsprechenden Wert in bar.

Wir zahlen den Kapitalwert von Niessbrauchrechten an Werttiteln gegen Abtretung dieser Rechte.

(1849)

Die Direktion.

Aufforderung!

Wer Wechsel auf die Firma Fritsch & Egli in Zürich besitzt, wird dringend ersucht, mir ohne Sünmiss Mitteilung zu machen.

Zürich, den 3. Oktober 1902.

[1881]

Fritsch, a. Notar.

Solothurner Kantonalbank.

An unserer Kasse werden bis auf weiteres (1413)

3 1/2 % Obligationen

in runden Summen von mindestens Fr. 500 ausgegeben. Dieselben sind von drei zu drei Jahren kündbar und werden nach Wunsch auf den Namen oder Inhaber ausgestellt.

Die Direktion.

Kommanditär gesucht

mit 50 mille in ein nachweisbar best florierendes, kaufmännisches Geschäft, das im Begriff ist sich auszudehnen. Gewinnbringende, prima Kapital-Anlage. Offerten sub Chiffre Z P 7515 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (1888)

Schönster Zimmersmuck

herrliche Geschenke, bestes Mittel gegen kalte Flüsse, Halschmuck-Teppiche, weiss (v. Elster) silber-u. dunkelgr. 3-8 M. Angora-Chines. Ziegen-u. all. mod. Pelzteppiche. Chaiselongue-Deck. etc. Katzenfelle, best. Mittelg. Licht u. Rheumat. Ulter. Preislist. fr. Nicht possendes nehme ich franco zurück. W. L. Böhlmann, Kürschner, Winsen-Luhe. Special-Pelz-Teppich-Versand-Geschäft. (1797)

Chiffre-Inserate

besorgt direkt und ohne alle Nebenspesen die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur, St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

Geschäftsbücher, Kopierbücher,

Bücher mit Extralinearuren

liefern ab Lager und fertigen billigst an

Kaiser & Co., Bern.

Nur gute Qualität zu vorteilhaften Preisen. Bei grösserem Bedarf bitten wir Offerte zu verlangen. (1812.)

Adressen aller Länder u. Branchen

auf Listen, Couverts u. gumm. Streifen geschrieben, sowie Bezugsquellen lief. bei Porto-Garantie Adressen-Verlagsanstalt Zürich (Gotthardstr. 56). Prosp. gratis. (1883)

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage wöchentlich. Preis jährlich Fr. 7. Abonnemente nehmen alle Postbureauktgegen.